

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	1854. 2. Januar.	Blüderhausen. Alsdorf.	Jg. Jakob Uyrer, Tagelöhner von Blüderhausen. + Alt Georg Müller, Schlosser in Alsdorf.	Montag den 30. Januar 1854, Nachmitts. 2 Uhr. Dienstag den 31. Januar 1854, Nachmitts. 2 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

Gmünd & Welzheim. — An die Gemeinde-Behörden.

Das K. Ministerium des Innern hat durch Entschlieung vom 20. v. Mts. „in Betreff der den Pfandgläubigern gegen den willkürlichen Austritt ihrer Pfandschuldner zu gewährenden Sicherheit“ verfügt, daß in Fällen, wo der Eigenthümer eines verpfändeten feuergefährlichen Gebäudes aus der Landes-Anstalt gegen den Willen des Pfandgläubigers auszutreten beabsichtigt, dem Letztern das Recht eingeräumt werde, im Namen und an der Stelle des Eigenthümers vorläufig die Versicherung des Gebäudes fortzuführen, so daß ohne Gefahr für den Gläubiger die Regelung des streitigen Privatrechts-Verhältnisses auf Anrufen der Betheiligten von den Gerichten erfolgen könne.

Den Gemeinde-Behörden wird hievon mit dem Bemerken Eröffnung gemacht, daß die von dem Pfandgläubiger gegen den Willen des Eigenthümers eingeleitete Versicherung der verpfändeten Gebäude in der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt nicht derjenigen Aufnahme in die Anstalt gleichgeachtet werden kann, welche nach Art. 1. des Gesetzes vom 14. März v. J. den Rücktritt ausschließt.

Auch ist in allen Fällen, wo der Eigenthümer aus der Landesanstalt austritt und der Pfandgläubiger die Versicherung bei derselben seinerseits fortführt, mit Sorgfalt darüber zu wachen, daß nicht von dem Eigenthümer gleichzeitig das betreffende Gebäude in anderweitige Versicherung gegeben werde.

Dem Austritt des Eigenthümers und die Fortführung der Versicherung durch den Pfandgläubiger ist in das Brand-Versicherungs-Cataster bei der Nummer des betreffenden Gebäudes einzutragen.

Wenn der Pfandgläubiger die Versicherung vor Ablauf des Kalenderjahrs wieder aufhebt, so ist er gleichwohl für die ganze Verwaltungs-Periode eines Jahres zu Bezahlung der Umlage verpflichtet.

Endlich haben die Gemeinde-Beamten die Unterpfands-Behörden nicht blos von dem Austritt eines Gebäudes aus der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt, sondern auch davon unverweilt in Kenntniß zu setzen, wenn der Brand-Versicherungs-Anschlag eines Gebäudes, sei es auf Verlangen des Eigenthümers oder von Amtswegen, entweder bei der jährlichen Cataster-Revision oder bei außerordentlicher Einschätzung herabgesetzt wird.

Den 11. Januar 1854.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.
Schemmel. Heinz.

Oberamt Welzheim.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechts-Ansprüchen.

Im diesseitigen Bezirke sind ferner folgende Zehnten zur Ablösung angemeldet worden, und zwar:

im Gemeinde-Bezirk Großdeinbach:

- 1) der große und kleine Zehnte der Parcellarmarkung Waldau gegen die Hospitalpflege Gmünd und gegen die Stiftungs-Pflege Wezzau;
- 2) 2/3 am großen Zehnten der Parcellarmarkung Pfersbach gegen die Kirchen- und Schulpflege Gmünd;
- 3) der große und kleine Zehnten der Parcellarmarkung Sachsenhof gegen die Kirchen- und Schulpflege Gmünd;
- 4) ein Antheil am großen Zehnten und der kleine Zehnten auf der Parcellarmarkung Wezzau gegen die Stiftungspflege Wezzau; im Gemeinde-Bezirk Alsdorf:
- 5) der große und kleine Zehnte der Parcellarmarkung Haselbach gegen die Stiftungspflege Wezzau.

In Gemäßheit des Zehnten-Ablösungs-Gesetzes vom 17. Juni 1849 werden die Inhaber von Rechten, welche auf vorstehenden Zehntenlasten könnten, aufgefordert, dieselben binnen 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls diese Rechte, soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden vorgemerkt sind, unbeachtet bleiben und sich deren Inhaber lediglich an die Zehntberechtigten zu halten haben.

Gaidorf, den 5. Dezember 1853.

Königl. Ablösungs-Kommissariat.

Jung.

W e l z h e i m.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der unter dem 14. Oktbr. v. J. wider die ledige Anna Maria Nagel von Lorch erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt. — Den 7. Janr. 1854. Königl. Oberamt. **Heinz.**

Stadt G m ü n d.

In der Gantmasse des Conditors Albert Borst kommt Mittwoch den 18. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause dessen dreifloßiges **Wohnhaus** beim Kasernenplatz, nebst Gärten dabei, zum wiederholtenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Bemerkst wird hiebei, daß, wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, der Kauf sogleich auf stet und fest genehmigt werden kann. Gerichtl. Anschl. 1500 fl. Den 7. Januar 1854. Gemeinderath. A. A. Rathschreiber **Vichler.**

G m ü n d.

Heu- und Stroh-Ankauf.

Nächsten Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthof zum Kreuz circa 20 Centner Heu und 124 Bund Stroh im öffentlichen Aufstreich für die K. Beschälhengste angekauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Januar 1854. Beschäl-Aufsichtsamt: Oberamts-Thierarzt **Carle.**

S p r a i t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden dem Michael Kiemel, Tagelöhner von Bordenlinthal, im Bege der Hülfsvollstreckung folgende Realitäten auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft. Liebhaber werden hiezu eingeladen. $\frac{1}{8}$ Mrgn. 45,9 Rthn. Acker, der Schiebader, $\frac{4}{8}$ Mrgn. 26,2 Rthn. Acker in der Egenhalbe, neben Johann Lachner und Michael Schwarz, $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 44,5 Rthn. Wiese im Ghan. Den 7. Januar 1854. Schultheißenamt. **Mayr.**

S p r a i t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Debittsache des Johannes Wiedmann von Dallingen, kommt die Liegenschaft desselben zu Spraitbach am Samstag den 14. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier zum

Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Realitäten sind:



1 zweifloßiges Wohnhaus sammt

Scheuer und Stallung unter einem Dach mit gewölbtem Keller in der obern Gasse neben Joseph Wörner, Geometer; $\frac{2}{8}$ Mrgn. 22,8 Rthn. Garten hinter dem Haus, 1 Mrgn. 19,4 Rthn. Acker, der obere Gassenacker, $\frac{6}{8}$ Mrgn. 23,0 Rthn. Acker, der Lauacker; $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 37,4 Rthn. Wiese, in Lauwiesen; die Hälfte an 31,4 Rthn. Land in den obern Gärten; $\frac{6}{8}$ Mrgn. 23,4 Rthn. Wald im Ghan.

Den 7. Januar 1854.

Gemeinderath.

S p r a i t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Anton Dolderer, Schuhmachers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft desselben am Dienstag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zum letzten male auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Realitäten sind:



ein 1floßiges Wohnhaus sammt Scheuer und

Stallung unter einem Dach, mit gewölbtem Keller, 16,5 Rthn. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, 3,5 Rthn. Gemüsegarten vor dem Hause, $\frac{1}{8}$ Mrgn. 45,3 Rthn. Gras- und Baumgarten in den Bergwiesen, neben Anton Hölldampf, Wittwe, $\frac{5}{8}$ Mrgn. 36,7 Rthn. Acker, der Schlappenacker, $\frac{5}{8}$ Mrgn. 46,9 Rthn. Acker, der Langacker, $\frac{4}{8}$ Mrgn. 14 Rthn. Acker, der Beckenacker, 7 Rthn. Wiese, die Hofwiese, $\frac{2}{8}$ Mrgn. 8,4 Rthn. Wiese im Denzlensmad, 36,7 Rthn. Land und Wiese im Denzlensmad, 46,8 Rthn. Acker im Trögle, $\frac{1}{8}$ Mrgn. 12,1 Rthn. Acker auf der Ebene, $1\frac{3}{8}$ Mrgn. 11,6 Rthn. Waldung im Kohlgehau. Den 9. Januar 1854. Schultheißen-Amt. **Mayr.**

S p r a i t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldensache des Georg und Gottlieb Ellinger von

Hertighofen, kommt die vorhandene Liegenschaft derselben, am

Dienstag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Realitäten sind:

A. des Georg Ellinger: die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, Backofen beim Haus, einem Keller im Weiler, die Hälfte an $\frac{1}{8}$ Mrg. 0,8 Rth. Gras- und Baumgarten, $\frac{1}{8}$ Mrgn. 24,0 Rth., der Gassenacker, 40,4 Rthn., der Dellenacker, $2\frac{1}{8}$ Mrgn. 14,9 Rthn. im Bildstöckle, $\frac{1}{8}$ Mrgn. 15,6 Rthn. in Hofwiesen, $\frac{6}{8}$ Mrgn. 2,9 Rthn. Wald im Burgwald;

B. des Gottlieb Ellinger:

die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, Backofen beim Haus, einem Keller im Weiler, die Hälfte an $\frac{1}{8}$ Mrg. 0,8 Rthn. Gras- und Baumgarten, $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 2,0 Rthn., der Moosacker, $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 42,3 Rthn. in Hofwiesen, $\frac{6}{8}$ Mrgn. 2,8 Rthn. Wald im Burgwald.

Den 9. Januar 1854.

Schultheißen-Amt. **Mayr.**

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

† Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem großen Verlust, der mich und meine 6 Kinder getroffen, und für die zahlreiche Begleitung meiner verstorbenen Gattin zu ihrer Ruhestätte, sage ich innigen Dank.

Den 11. Januar 1854.

J. P. Böhm, Tuchmacher.

G m ü n d.

Schuhmacher-Haus-Empfehlung.

Ital. Haus in bekannter ausgezeichnete Qualität habe ich in großer Auswahl wieder erhalten. Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in Stand gesetzt, denselben bei Abnahme von einigen Pfunden zum gegenwärtigen Ankaufspreise von 26., 28., 30., 34., 36 fr. per Pfund erlassen zu können.

Franz Pittl.

G m ü n d.

Schönen und gutkochenden Meis empfehle ich à 8., 9., 10., 12 fr. per Pfd., die erste Sorte bei Abnahme von 10 Pfd. à 7 $\frac{1}{2}$ fr., dto. bei Abnahme von 25 Pfd. à 7 $\frac{1}{2}$ fr., die zweite Sorte bei Abnahme von 10 Pfd. à 8 $\frac{1}{2}$ fr. dto. bei Abnahme von 25 Pfd. à 8 fr.

Franz Pittl.

G m ü n d.

Schöne und gutkochende Erbsen und Linsen empfehle ich à 6 fr. per Pfund.

Franz Pittl.

G m ü n d.

Frankfurter Bratwürste, Hausmacher Leber- und Selbwürste, sowie Schwarzenbläscher sind in frischer Sendung angekommen und empfiehlt zur Abnahme

J. B. Weber.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat sehr guten selbst gebrannten Zwetschgen-Brauntwein zu verkaufen, per Maas 1 fl. 4 fr.

Georg Wezenmayer, Küfer auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Die Nr. 5. des Remsthal-Boten vom Jahrgang 1853 wird zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Für einen ledigen Herrn wird sogleich ein schönes meubirtes Zimmer zu miethen gesucht. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Für 2 ledige Personen ist sogleich eine Kammer sammt Betten und Zugehör zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Erfreut mit starkem Besuch im Haus, Sprech ich Jedem meinen Dank hier aus, Neu Zopswalzer spielt Musik ganz fein, Lad hiemit zur schwäb'schen Hochzeit ein. Franziskus Franz.

G m ü n d.

Es sind außer den 9000 fl.
noch weitere 7000 fl.
auszuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
Wein- & Most-Verkauf.
Wegen Wohnorts-Veränderung



sind in der Nähe
von hier, in
kleineren oder
größeren Par-

thieen dem Verkauf ausgesetzt:
5 Eimer gelber Remsthäler 1852ger.
9 " " 1853ger.
16 " " Aepfelmost 1853ger.
Sämmtliche Getränke sind aus-
gezeichnet und ganz rein erhalten,
und werden, wenn die ganze

Barthe auf einmal geht, äußerst
billig abgegeben.
Eben daselbst sind ca. 40 Eimer
gute Lagerfas zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

Siefiges.

Erklärung.

Die Erwähnung der Theurungszulage im vorigen Remsboten ist um so weniger in unserem Sinne, als wir sie dahin zu berichtigen haben, daß sie nicht im Allgemeinen, sondern nur theilweise stattfand; wir nahmen dabei nur Rücksicht auf Familien-Väter von mehr als 2 Kindern und auf solche, die festen Wochenlohn haben, und denen die Gelegenheit abgeht, sich mehr verdienen zu können. Daß eine weitere Ausdehnung der Zulage bei solchen nicht angewendet werden kann, welchen es in die Hand gegeben ist, sich den Theurungs-Unterschied unschwer zu verdienen, wird, — wie wir hoffen, — von den Betreffenden nicht scheel angesehen und uns nicht verdreht werden.

Wöchte die jezige Theurung doch auch das unselige Blaumachen zu Grabe fördern!

Erhard & Söhne.

Die erledigte Aktuarstelle bei dem Oberamte Welzheim ist vermöge höchster Entschliekung vom 4. v. M. dem Regierungskreferendar Heinrich von Murrhardt, Verweser der Stelle, gnädigst übertragen worden.

Stuttgart. Haupt-Treffer der Badischen 35 fl.-Loose.
Gezogen zu Karlsruhe den 30. Dezember 1853. Nro. 28,780.
35,816. 41,492. 84,318. 115,017. 124,506. 190,298. 213,262.
241,010. 241,025. 272,808. 272,828. 331,003. 331,042. 385,834
mit je 1000 fl.

Stuttgart, 6. Jan. (N.A.) Einem im „St.A.“ enthaltenen Nekrolog des Jahres 1853, entnehmen wir folgende im abgelaufenen Jahre verstorbenen württembergische Notabilitäten: Fürst August zu Hohenlohe-Dehringen, königl. württ. Generallieutenant; Wilhelmine Sophie Friedrike Ferdinande, Prinzessin zu Hohenlohe-Kirchberg; v. Meisrimmel, k. w. Generalmajor; Frhr. v. Bellnagel, k. w. Oberhofraths-Präsident und Ordenskanzler, früher Minister Staatssekretär; v. Pistorius, Geheimrath; Joh. Seb. v. Drey, Professor der kathol. Fakultät zu Tübingen; Göritz, Professor der Landwirthschaft an der Universität Tübingen; v. Hardegg, k. w. Leibarzt und Obermedizinalrath.

Stuttgart, 10. Jan. (W.G.) Der Hauptgauner Rathgeb ist vom Schwurgerichtshof zu Eßlingen wegen seiner vielen Diebstähle und des Mordversuchs auf Casatiér Schmid in Eßlingen zu 26 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ist also für lange Zeit unschädlich gemacht.

Neutlingen, 6. Jan. (St.A.) Nach dem bei dem Jahres-schluss ausgegebenen Kirchenregister beträgt hier die Zahl der Orts-angehörigen 12,250.

Karlsruhe, 7. Jan. (D.V.) Endlich leuchtet wieder ein froher Hoffnungstern! Der Hochwürdigste Erzbischof hatte, wie er dieß jedes Jahr zu thun gewohnt ist, Sr. K. Hoheit dem Prinzregenten in eigenhändigem Schreiben für Höchstdessen und des Landes Wohl die wärmsten Glückwünsche zum Jahreswechsel dargebracht: er hatte bei diesem Anlasse mit der ihm eigenen, milden Innigkeit zum Herzen des edlen Fürsten gesprochen — und wurde verstanden. Statt der üblichen schriftlichen Erwiederung erschien am 4. d. im besondern Auftrag Sr. K. Hoheit Höchstdessen Flügel-Adjutant, Oberst Schuler bei dem greisen Oberbirten und erstreute Sr. Hochwürden mit der Botschaft des herzlichsten Dankes, der besten Wünsche und — den freundlichsten Zusicherungen. Mit dem gleichen Besuche wurden, Herrn Haiz ausgenommen, sämmtliche Herren Domcapitulare beehrt.

Das sind glückliche Anzeichen! Sie versprechen die ersohnte, nahe Lösung unserer Wirren, weil die Sendung alleinig und frei von unserem hochherzigen Regenten unmittelbar beschlossen worden ist.

Aus Baden wird berichtet, daß der Adjutant des Prinzregenten, Herr Schuler, sich nach Freiburg begeben, und auf Grund des zwischen der württembergischen Regierung und dem Bischof von Rottenburg getroffenen Vergleichs, dem Erzbischof Vorschläge zu einer friedlichen Erledigung des Kirchenstreites gemacht habe.

Wien, 4. Jan. (St.A.) Bei den Sprengarbeiten am Donauwirbel wurde am 28. Dez. der erste großartige Versuch mit der Smee'schen galvanischen Batterie gemacht. Es wurden eilf Minen gesprengt, deren Ladung ungefähr im Ganzen gegen 500 Pfund Pulver fassen mochte. Unbeschreiblich großartig soll der Anblick gewesen sein, wie durch die Kraft des entzündeten Pulvers die ungeheure Steinmasse in die Höhe gehoben wurde und in Trümmern niederfiel. Nahe an 200 Bohrlöcher sind noch vorbereitet, und eine eigene Kommission ist eben an Ort und Stelle um zu berathen, wie weit die Sprengungen fortgesetzt werden sollen, die zunächst den Zweck haben, die Anprallfläche des Donaustroms am sogenannten Haussteine, wodurch der Wirbel erzeugt wird, zu mindern oder gänzlich zu beseitigen.

Wien, 9. Jan. (St.A.) Die österreichische Korrespondenz enthält einen beruhigenden Aufsat; bezüglich der neuesten Phase der orientalischen Streitfrage. Oesterreich habe vollen Grund, die strengste Neutralität zu wahren, indem es die Integrität der Pforte nicht für bedroht erachte.

Von der Donau, 7. Jan. (N. Allg. Z.) Eine Angabe, welche die türkischen Kriegsschiffe in der Seeschlacht bei Sinope durch ihre eigenen Officiere in die Luft sprengen läßt, bedarf einer Berichtigung. Diese Heldenthat vollführte nur der Fregatten-Capitän Ali Bey. Dieser tüchtige See-Officier hatte die von der ungarischen Revolution von 1849 bekannte italienische Legion Monti nach Genua gebracht. Er gehörte zur Flottendivision des Contre-Admirals Hussein. Als die Schiffe des Vice-Admirals Osman Pascha in der Schlacht bei Sinope bereits verbrannt waren, wollte Hussein Pascha die Flagge streichen. Ali Bey erklärte sich mit seiner Fregatte nicht ergeben zu wollen. Er ließ hierauf die Schiffsmannschaft in die Boote steigen, und als er sah, daß sich die Mannschaft gerettet, sprengte er die Fregatte durch Anzündung der Pulverfässer in die Luft. Nur ein Schiffsjunge aus Türkisch-Dalmatien, sein junger Diener, weigerte sich beharrlich seinen Herrn zu verlassen. Beide starben den Heldentod.

Prag, 2. Jan. (N. Allg. Z.) Man erzählt allgemein, daß ein hiesiger Wirth einen in seinem Dienst befindlichen jungen Burschen ermordet habe, um sich des von demselben in der Lotterie gemachten Gewinnes zu bemächtigen. — Ein aus Sachsen gebürtiger, schon seit längerer Zeit in Böhmen ansässiger, in der Eisen-gießerei des Hrn. Breitfeld in Dobrußsch angestellter Schlossergesell hat mit seinem noch in Sachsen lebenden Bruder eine ungeheure Erbschaft gemacht, die in nichts weniger als 10 Millionen Kapital und in den Interessen von zwanzig in der englischen Bank liegenden Millionen besteht. Der Oheim dieser beiden hatte sich nämlich in Nordamerika ein großes Vermögen erworben, dasselbe durch eine reiche Heirath vermehrt und starb kinderlos in England, nachdem seine Gattin früher verstorben war. Der glückliche Erbe, Vater einer zahlreichen Familie, hat sich bereits in Wien bei der englischen Gesandtschaft legitimirt, und befindet sich jetzt in London um weitere Schritte zu thun. Diese Geschichte ist vollkommen wahr, und beweist, daß manchmal Dinge ins Leben treten, wie sie die ausschweifendste Phantasie nicht besser erfinden kann.

Aus London, 4. Januar, wird gemeldet, daß auf allen Schiffswerften (Bauplätzen) Tag und Nacht gearbeitet wird, um für's Frühjahr ein großes Nordsee-Geschwader zu Stande zu bringen.

Paris, 8. Jan. (St.A.) Nachrichten aus Algier melden neue Erfolge der französischen Domination im Süden: Der den Franzosen anhängende Khalifa Si-Hamza hat den Scheriff von Bargla, in dessen Umgebung schon Zwiespalt und Abfall eingebrungen war, nach einem hartnäckigen Treffen total geschlagen und ihm eine unermessliche Beute, worunter gegen tausend Kameele und

eine Menge Hämmel abgenommen. Auf diese Weise dehnen die Franzosen ihre Eroberungen fast ohne alle Mitwirkung ihrer eigenen Truppen aus. Die Besitznahme von Wargla, mit der das Jahr 1853 schließt, ist der Wichtigkeit nach der Einnahme von Laghuat, die das Jahr 1852 beendete an die Seite zu stellen.

Paris, 3. Jan. (A. M. G. Z.) Es scheint gewiß, daß die Antwort des Kaisers Nikolaus auf die Wiener Note am 29. Dez. eingetroffen ist. Sie ist abschlägig. Schon Tags darauf hatten die Kabinette von London und Paris, die wahrscheinlich auf diese Ablehnung gefaßt waren, sich über die Form eines Ultimatum zu benehmen, es führt eine drohende Sprache, und so ist es abgegangen. Das englische Kabinet bestand besonders auf dieser Abfassung, da es in einer entschiedenen Stellung: Krieg oder Frieden? vor das Parlament treten will. Vor vierzehn Tagen fann die Erklärung des Czars auf dieses Ultimatum nicht da sein, aber man scheint sich zum Krieg zu rüsten. In den Tuilerien spricht man wieder laut von einer Heerfahrt nach dem Orient, es handelt sich um nichts weniger als eine Ausrüstung von 70,000 Mann, nämlich 50,000 Franzosen und 20,000 Engländern, mit der Insel Creta als Sammelplatz. Diese Armee würde in zwei Heerhaufen abgetheilt, die eine von 20,000 Mann um unter General Canrobert in den Umgebungen von Adrianopel Posto zu fassen, der andere von 40 bis 50,000 Mann wäre nach Konstantinopel bestimmt und dem Marschall St. Arnaud untergeben, der den Oberbefehl über diese gesammte englisch-französische Streitmacht zu führen hätte, wogegen das vereinigte französisch-englische Geschwader den Admiral Dundas zum obersten Anführer bekäme.

Orientalische Angelegenheiten.

Konstantinopel, 1. Jan. (S. A.) Die Flotten haben den Bosporus noch nicht verlassen.

Die Unterdrückung der Meuterei hat man besonders dem Kriegsminister Mehmed Ali Pascha zu verdanken. Bei 600 Rebellen wurden nach der Insel Candia verwiesen (80 der angesehensten Sostas sind am 27. Dezember auf einem türkischen Dampfer in Sanea angelangt, wie ein in Triest angelommener Brief aus jener Stadt meldet.) In Pera wurden gleich bei 40 Kanonen in Bereitschaft gesetzt, das Militär in den Kasernen consignirt, in alle Gesandtschaftshotels Wachen geschickt, kurz alles wurde aufgeboten um die Gemeinde ohne blutiges Einschreiten zu unterdrücken, wie dies wirklich gelungen ist. Freilich dauert die Gährung noch fort. — Am 24. um 4 Uhr Nachmittags brach in Konstantinopel ein Gewitter aus. Die ungewöhnliche Erscheinung von Blitz und Donner im Dezember wurde von den fanatischen Muselmännern als ein Zeichen des Zorns des Propheten über die Friedens-Unterhandlungen ausgelegt, was mit dazu beiträgt, die Erbitterung des Volks zu steigern. Man befürchtet, daß die Tumulte der Hauptstadt auf die Provinzen sich ausdehnen, was für die Christen Gefahr herbeiführen könnte.

Aus Konstantinopel vom 26. Dez. wird gemeldet, daß außer dem Krawall der türkischen Herren Rechtsstudenten noch ein zweiter Ausfall dort stattgefunden hat, der dem entlassenen Kapudan Pascha galt, aber auch unterdrückt wurde. Auch gegen Omer Pascha und dessen Großsprecheri ist böß losgezogen worden. Englische und französische Dampfer und Seesoldaten mußten nach Konstantinopel beordert werden. Indessen ist der Fanatismus der Kriegspartei im Steigen und es tauchen Janitscharen-Abzeichen auf. Von den Ministern wackelt einer nach dem andern.

Paris, 8. Jan. (S. A.) In Konstantinopel herrscht fortwährend große Aufregung und der Sultan soll, wie eine Depesche aus Wien berichtet, die Todesstrafe gegen Jedermann verhängt haben, der sich erlaubt, die Beschlüsse des großen Rathes zu kritisiren.

Aus Alexandrien sind Nachrichten vom 22. Dez. eingetroffen, wornach der Vizekönig von Egypten auf die Nachricht von dem Ereigniß von Sinope die sofortige Ausrüstung von 6 Fregatten, 5 Korvetten und 3 Briggs anbefohlen hat, um den Verlust der türkisch-egyptischen Flotte seinerseits ausfüllen zu helfen. Die uns zugekommene Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 26. sind darüber einig, daß die Stimmung in der türkischen Hauptstadt eine solche ist, daß nur die Gewalt und die Furcht vor der englisch-französischen Flotte weitere Ausbrüche des Fanatismus und der Kriegsgelüste zurückhalten können, weshalb sich die Pforte auch geneigt sah, die Ersetzung des kriegslustigen Kriegsministers, die bereits beschlossen war, nicht in Ausführung zu bringen.

(N. Z.) Ein ausgewandeter Deutscher schreibt in einem vom 25. Nov. datirten Briefe aus New-York: „Es ist unmöglich, sich eine Vorstellung davon zu machen, wie jetzt der Wehlhandel nach Europa geht. Ein einziges Haus hier (in New-York) spedirt 600,000 Centner, welches alles bis Neujahr dort anlangen wird. Die Amerikaner eilen und liefern täglich ungeheure Massen Frucht an die Meeresküsten, indem sie glauben, es könne nicht anders sein, die Frucht müsse, um der Zufuhr willen, bei Euch (in Europa) nächstens abschlagen.“ — Wir können nur wünschen, daß diese allerdings zu Schiffe gekommene Nachricht nicht eine sogenannte Schiffer-Nachricht sein möge.

Süd-Amerika. Aus Liverpool wird der Einlauf einer New-Yorker Post vom 17. Dez., mit dem Dampfsboot „Andes“, telegraphirt. Man hatte dort aus Mexiko die Nachricht, daß Santa-Anna zum Dictator auf 10 Jahre ernannt ist, was man als die Einleitung zum Kaiserthum betrachtet.

Paris, 2. Jan. In Folge der Strenge des Winters haben die Bauten überall aufgehört, nicht so verhält es sich mit den Demolirungen. Wieder sind neue Expropriationen in der Nähe des Louvre bekannt gemacht worden, und mit dem nächsten Frühjahr verschwinden wieder 200 Häuser, welche 15 Straßen und Plätze bildeten. Die Expropriationssumme wird auf 21 Millionen veranschlagt, wird aber in der Wirklichkeit weit größer sein. Die Stadt Paris und der Staat werden diese Ausgaben bestreiten.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 10. Jan. Aus Konstantinopel wird vom 2. gemeldet, daß der Sultan die Vermittlungsnote angenommen hat. Die Flotten dürften nächstens auslaufen; wenigstens ist die Vollmacht hierzu angelangt. Im Griechenviertel hat eine große Feuersbrunst stattgefunden.

Wien, 10. Jan. Bei Cetan haben am 6., 7. u. 8. d. Gefechte stattgefunden. In der Nacht vom 8. zogen sich die Türken nach Kalafat zurück. Die Russen haben 6 Kanonen mit Beschuss erbeutet.

Katholische Stadtpfarrei Gmünd.

Monat November.

Geborene.

Am 3. Nov. Anton Robert, K. d. Alois Walter, Goldarbeiter. — 7. Barbara, K. d. Franz Xaver Stahl, Metzgermeister. — 7. Maria, K. d. Wilhelm Weimann. — 10. Theodor, K. d. Joh. Reiber, Schäfer. — 12. Bertha, K. d. F. Wilhelm Zieher, Conditor. — 15. Anton, K. d. Joseph Eisele, Schmidmeister. — 19. Anton, K. d. Joseph Ziegler, Wehlhändler. — 20. Franz, K. d. Joh. Müller, Tagelöhner. — 23. Karl August, K. d. Joh. Hummel, Siebmacher. — 24. Franz Xaver, K. d. Franz Xaver Metzger, Glasermeister. — 25. Gustav Adolph, K. d. Joseph Deckle, Webermeister. — 27. August, K. d. Michael Robi, Goldarbeiter.

Getraute.

Den 14. Novbr. Der ledige Joseph Rieger, Wundarzt und die ledige Magdalena Fürst. — 14. Der ledige Franz Bihlmaier, Silberarbeiter und die ledige Maria Spahn. — 14. Der ledige Andreas Schupp, Silberarbeiter und die ledige Josepha Rudolph. — 21. Der ledige Hieronimus Weimann, Silberarbeiter und die ledige Maria Krimm von Ammergau im Baitrischen. — 21. Der ledige Richard Stegmaier, Maurermeister und die ledige Maria Maier.

Gestorbene.

Den 1. Novbr. Wilhelm, K. d. Joseph Kaufner, Goldarb., alt 6 Monat, Abzehrung. — 2. Maria Anna, geb. Wezenmaier, Ehegattin des Xaver Hess, Silberarb., alt 68 Jahr, Ruhr. — 9. Bernhard Kühnhöfer, Waldschütz, Ehegatte der Katharina Baur, alt 72 Jahr, Magenverhärtung. — 17. Leopold, K. d. Johannes Geiger, Waldschütz, alt 3 1/2 Jahr, Hirnentzündung. — 20. Ursula Blesger, geb. Fischer, Ehegattin des Peter Blesger, Küblermstr., alt 68 Jahr, Abzehrung. — 25. Alois, K. d. Joseph Heberle, Pfästerer, alt 3 Monat, Sichter. — 29. Katharina, geb. Weimann, Ehegattin des Anton Bucher, Kaufmann, alt 69 Jahr, Abzehrung. — 29. Franz Xaver, K. d. Alois Schreiner, Graveur, alt 4 Wochen, Sichter. — 30. Sebastian Garb, Glaser, Ehegatte der Magdalena, geb. Guttmann, alt 72 Jahr, Abzehrung.